

*Handwritten notes at the top of the page, including "Spanien 1" and "1. die Christenheit".*

Spanien 1 (1. die Christenheit)

Nach Spanien war das Christentum schon sehr früh gekommen. Welchen Wert der Apostel Paulus auf die Mission in diesem Lande gelegt zu haben scheint, ist von jeher dafür ist von jeher seine zweimalige Versicherung im Brief an die Römer (c.15, 24.28) angeführt worden, dass er von Jerusalem aus, wohin er eine Kollekte aus Macedonien und Achaja zu bringen hatte, über Rom nach Spanien ziehen wolle. Aber der Einwand, den Eduard Meyer (Ursprung und Anfänge des Christentums Bd.III) erhob, ist sicher richtig, dass es Paulus in diesem Schreiben an die Römer betont, "er habe seit Jahren das Verlangen nach Rom zu kommen", und die Worte, die er wählt, um diese Empfindung zum Ausdruck zu bringen, zeigen deutlich, dass ihm an Rom mehr lag als an Spanien. Alle anderen Nachrichten über eine Reise des Apostels nach Spanien beruhen aber augenscheinlich auf jenen Stellen des Römerbriefes (1.Clemensbrief 5,6 und Muratorisches Fragment 2.38 = Verzeichnis der apostolischen Schriften aus der Zeit um 200). Angesichts der Bedeutung, die Spanien im Römischen Reiche seit altersher gehabt hatte, ist aber anzunehmen, dass das Christentum schon frühzeitig durch die römischen Legionen und die Beamten sowie durch Kaufleute dorthin gebracht wurde. Die ersten Nachrichten über die Christianisierung der Halbinsel liefern Irenäus von Lyon, geb.um 140 in Kleinasien (in seiner Schrift Adversus haereses I 10) und Tertullian, geb. um 160 zu Karthago (in der Schrift Adversus Judaeos 7), aber schon Cyprian, Bischof von Karthago (gest.258 als Märtyrer) weiss in seiner Epist.67 von Gemeinden im Norden und Osten Spaniens zu berichten, und in Südspanien fand schon im Jahre 303 jene Synode statt, auf der der Bischof Hosius von Cordoba (am Guadalquivir) anwesend war, der schon früher erwähnte spanische Theologe, der 325 in der ersten grossen ökumenischen Synode zu Nicaea als Vertrauensmann und Berater des Kaisers Konstantin d.Gr. jene Lehre durchsetzte, die mit ihrem alexandrinischen Schlagwort "Homousias" den Kampf um die Zweinaturenlehre in Christus einleitete. Dann führte die Völkerwanderung am Anfange des 5.Jahrhunderts die germanischen Völker nach Spanien, anfangs Arianer, aber mit Duldung der römisch-katholischen Kirche, die schliesslich durch den Übertritt des Westgotenkönigs Rekkared im Jahre 589 samt den durch die Goten 585 unterworfenen Sueben im Nordwesten die Führung der Kirche gewannen. Diese neue westgotische Reichskirche verlor schon seit dem Anfang des 7.Jahrhunderts ihre ursprünglich enge Verbindung mit Rom: der Westgotenkönig setzte von sich aus die Bischöfe ein, die Beschlüsse der Reichssynoden wurden durch ihn zu Staatsgesetzen erhoben, seit der Mitte des 7. Jahrhunderts wurde schliesslich ein einheitliches, in der Hauptsache gotisches Gesetzbuch eingeführt, das die ursprüngliche Lex Romana Wisigothorum (oder "Breviarium Alaricianum" nach Alarich II. genannt und 506 vollendet) ersetzte. Aber es erhielt sich in diesem Westgotenreich eine gewisse römische Tradition: die kirchliche Sprache blieb lateinisch, die Goten wurden romanisiert. Da kam der Angriff der arabischen Ommajaden seit 711. (Sie eroberten fast das ganze spanische Land bis auf Asturien im Norden, wo sich Reste der Goten hielten; 755 wurde durch Abderrahman I. das Kalifat von Cordoba begründet.) Für die Kirche bedeutete jedoch diese maurische Herrschaft keinen Zusammenbruch. Die Araber liessen ihnen ihre kirchlichen Organisationen, ihre völkischen Sitten und ihre Sprache, weil sie ihren Eroberungen als Ziel nicht die Verbreitung ihrer Religion setzten, sondern v. sehr realen Anschauungen ausgingen. Zudem hatten die unabhängigen Christen von Nordspanien das immer wachsende Bestreben, die Mauren wieder aus dem Lande hinauszutreiben, ein Bestreben, das von den Franken jenseits der Pyrenäen so lebhaft unterstützt wurde, dass es schon unter Karl Martell nach der Schlacht von Tours und Poitiers im Jahre 732 zu ihrem allmählichen Zurückdrängen aus dem Frankenreiche und später zum Vorstoss in das Land um Barcelona jenseits der Pyrenäen kam, was blieben, wie wir schon früher sahen, die Araber (oder Saragenen) noch lange der Schrecken der abendländischen Christenheit, aber die Kirche behauptete sich und breitete sich bald in den kleinen Königreichen des Nordens und des Ostens südlich der Pyrenäen aus. 801 Barcelona, 804 Barcelona, 805 Barcelona, 806 Barcelona, 807 Barcelona, 808 Barcelona, 809 Barcelona, 810 Barcelona, 811 Barcelona, 812 Barcelona, 813 Barcelona, 814 Barcelona, 815 Barcelona, 816 Barcelona, 817 Barcelona, 818 Barcelona, 819 Barcelona, 820 Barcelona, 821 Barcelona, 822 Barcelona, 823 Barcelona, 824 Barcelona, 825 Barcelona, 826 Barcelona, 827 Barcelona, 828 Barcelona, 829 Barcelona, 830 Barcelona, 831 Barcelona, 832 Barcelona, 833 Barcelona, 834 Barcelona, 835 Barcelona, 836 Barcelona, 837 Barcelona, 838 Barcelona, 839 Barcelona, 840 Barcelona, 841 Barcelona, 842 Barcelona, 843 Barcelona, 844 Barcelona, 845 Barcelona, 846 Barcelona, 847 Barcelona, 848 Barcelona, 849 Barcelona, 850 Barcelona, 851 Barcelona, 852 Barcelona, 853 Barcelona, 854 Barcelona, 855 Barcelona, 856 Barcelona, 857 Barcelona, 858 Barcelona, 859 Barcelona, 860 Barcelona, 861 Barcelona, 862 Barcelona, 863 Barcelona, 864 Barcelona, 865 Barcelona, 866 Barcelona, 867 Barcelona, 868 Barcelona, 869 Barcelona, 870 Barcelona, 871 Barcelona, 872 Barcelona, 873 Barcelona, 874 Barcelona, 875 Barcelona, 876 Barcelona, 877 Barcelona, 878 Barcelona, 879 Barcelona, 880 Barcelona, 881 Barcelona, 882 Barcelona, 883 Barcelona, 884 Barcelona, 885 Barcelona, 886 Barcelona, 887 Barcelona, 888 Barcelona, 889 Barcelona, 890 Barcelona, 891 Barcelona, 892 Barcelona, 893 Barcelona, 894 Barcelona, 895 Barcelona, 896 Barcelona, 897 Barcelona, 898 Barcelona, 899 Barcelona, 900 Barcelona, 901 Barcelona, 902 Barcelona, 903 Barcelona, 904 Barcelona, 905 Barcelona, 906 Barcelona, 907 Barcelona, 908 Barcelona, 909 Barcelona, 910 Barcelona, 911 Barcelona, 912 Barcelona, 913 Barcelona, 914 Barcelona, 915 Barcelona, 916 Barcelona, 917 Barcelona, 918 Barcelona, 919 Barcelona, 920 Barcelona, 921 Barcelona, 922 Barcelona, 923 Barcelona, 924 Barcelona, 925 Barcelona, 926 Barcelona, 927 Barcelona, 928 Barcelona, 929 Barcelona, 930 Barcelona, 931 Barcelona, 932 Barcelona, 933 Barcelona, 934 Barcelona, 935 Barcelona, 936 Barcelona, 937 Barcelona, 938 Barcelona, 939 Barcelona, 940 Barcelona, 941 Barcelona, 942 Barcelona, 943 Barcelona, 944 Barcelona, 945 Barcelona, 946 Barcelona, 947 Barcelona, 948 Barcelona, 949 Barcelona, 950 Barcelona, 951 Barcelona, 952 Barcelona, 953 Barcelona, 954 Barcelona, 955 Barcelona, 956 Barcelona, 957 Barcelona, 958 Barcelona, 959 Barcelona, 960 Barcelona, 961 Barcelona, 962 Barcelona, 963 Barcelona, 964 Barcelona, 965 Barcelona, 966 Barcelona, 967 Barcelona, 968 Barcelona, 969 Barcelona, 970 Barcelona, 971 Barcelona, 972 Barcelona, 973 Barcelona, 974 Barcelona, 975 Barcelona, 976 Barcelona, 977 Barcelona, 978 Barcelona, 979 Barcelona, 980 Barcelona, 981 Barcelona, 982 Barcelona, 983 Barcelona, 984 Barcelona, 985 Barcelona, 986 Barcelona, 987 Barcelona, 988 Barcelona, 989 Barcelona, 990 Barcelona, 991 Barcelona, 992 Barcelona, 993 Barcelona, 994 Barcelona, 995 Barcelona, 996 Barcelona, 997 Barcelona, 998 Barcelona, 999 Barcelona, 1000 Barcelona.

*Handwritten notes in the left margin, including "Paulus Brief" and "Römerbrief".*

*Handwritten notes in the left margin, including "Fol. 10" and "10. Jahrhundert".*

*Handwritten notes in the left margin, including "Fol. 11" and "11. Jahrhundert".*

*Handwritten notes in the left margin, including "Fol. 12" and "12. Jahrhundert".*

*Handwritten notes in the left margin, including "Fol. 13" and "13. Jahrhundert".*